

PROJEKTZIELE UND THEORETISCHER HINTERGRUND

Befunde der Arbeits- und Organisationspsychologie machen deutlich, wie wichtig eine faire Behandlung am Arbeitsplatz ist (Furnham & Siegel, 2012). Nun soll untersucht werden, wie die wahrgenommene Gerechtigkeit bzw. Ungerechtigkeit in der Schule kontraproduktives und produktives Verhalten, sowie die Ungerechtigkeitssensibilität und das Wohlbefinden von Schüler/innen beeinflusst. Gerade die ersten Erfahrungen mit der Institution Schule (1. Klasse) könnten für das produktive Verhalten von Schüler/innen prägend sein.

Fragestellungen:

- Ist schon zu Beginn der Schulzeit Ungerechtigkeitssensibilität (US) vorhanden? Haben sich alle Facetten der US (Opfer, Beobachter, Nutznießer, Täter) bereits ausgeprägt?
- Ergibt sich eine Veränderung der US im Laufe des ersten Schuljahres?
- Beeinflussen die Gerechtigkeitserfahrungen im Laufe des ersten Schuljahres die US und darüber vermittelt auch produktives und kontraproduktives Verhalten in der Schule?
- Unterscheiden sich die Gerechtigkeitserfahrungen des ersten Schuljahres je nach Schulform? Vergleich zwischen Regelschule und Montessorischule

METHODE(N)

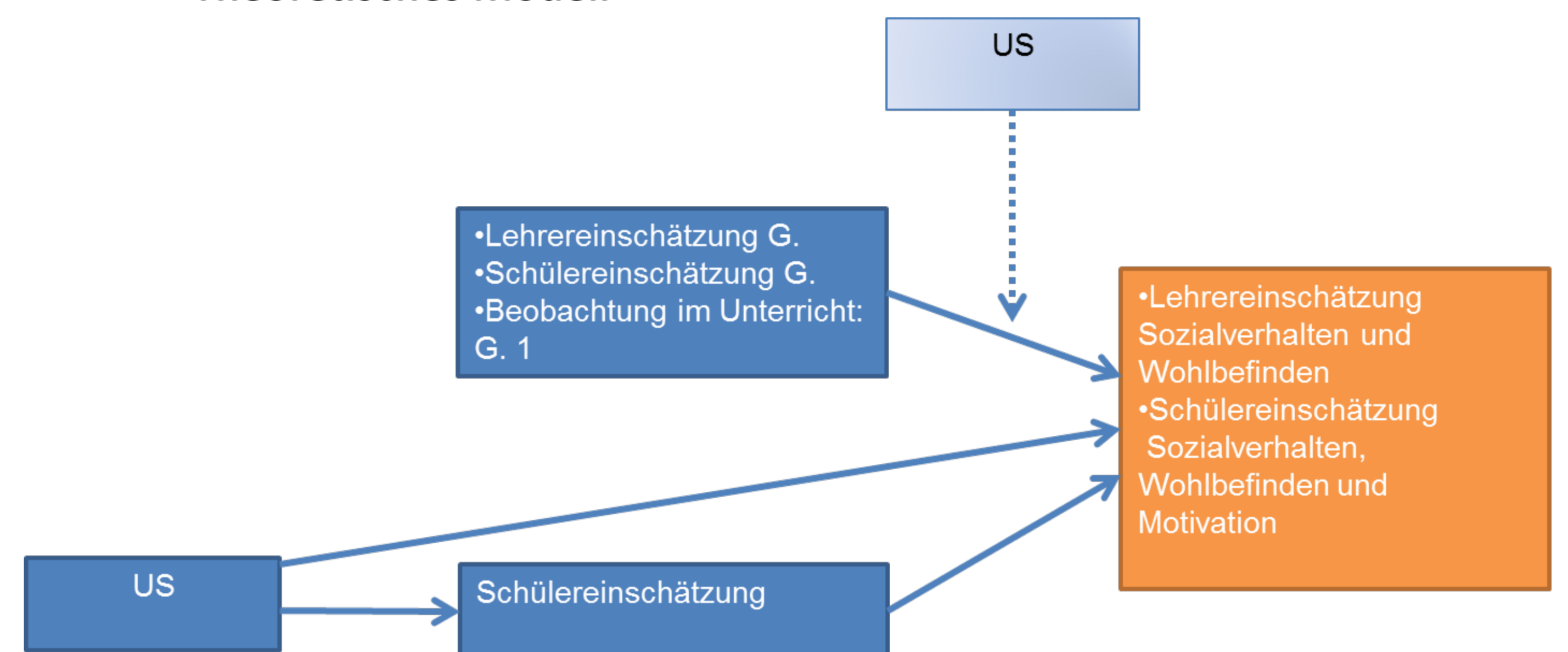
Geplante Stichprobe:
N= 10 erste Klassen

Messinstrumente:
Ungerechtigkeitssensibilität-Fallvignetten (strukturiertes Interview)
Gleichwertige Behandlung im Unterricht: Beobachtungssystem
Wohlbefinden (Fragebogen von Dr. Wustmann)
Sozialverhalten: SDQ-Deu 4-16
Lernfreude: BSL-MS

Untersuchungsdesign

In einer längsschnittlichen Panelstudie werden sowohl die Schüler/innen der teilnehmenden Klassen als auch die Lehrpersonen dieser Klassen in halbjährlichen Abständen untersucht. Geschulte Beobachter werden zu jedem Messzeitpunkt die „gleichwertige Behandlung im Unterricht“ für jedes Kind einzeln einschätzen. In strukturierten Interviews werden die Kinder zu ihrer Ungerechtigkeitssensibilität, zur Gerechtigkeit im Unterricht, zu ihrem Wohlbefinden und ihrer Motivation befragt. Die Lehrer werden anhand von Fragebögen die gleichwertige Behandlung im Unterricht und das Sozialverhalten ihrer Schüler/innen einschätzen.

Theoretisches Modell



BISHERIGE ERGEBNISSE

Die Vorstudien dienten der Entwicklung von Fallvignetten zur Messung der Ungerechtigkeitssensibilität von Kindern im Grundschulalter. Zunächst wurden Lehrer und Kinder zu ungerechtigkeitsrelevanten Situationen in der Schule befragt (Vorstudie 1 und 2). Im Anschluss wurde das so entwickelte Instrument pilotiert (Vorstudie 3).

1. Vorstudie: Onlinebefragung von Grundschullehrkräften zu gerechtigkeitsrelevanten Situationen im Schulalltag

N= 10 Lehrpersonen

Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring → Extraktion von gerechtigkeitsrelevanten Situationen im Schulalltag:

- Bewertung/ Benotung
- Differenzierung
- Streitschlichtung zwischen Schüler/innen

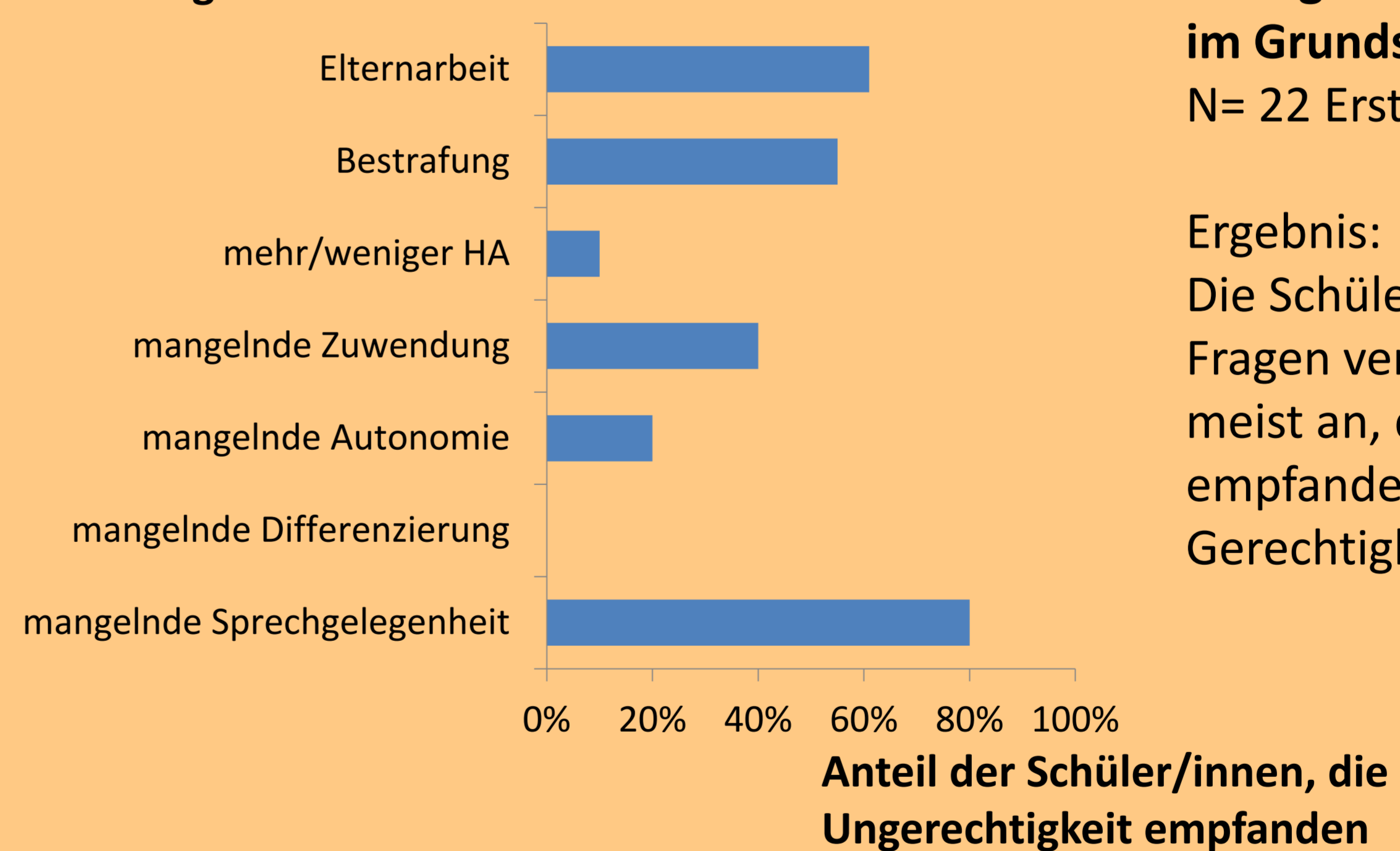
2. Vorstudie: Strukturiertes Interview mit Kindern zu Beginn der 1. Klasse zu gerechtigkeitsrelevanten Situationen im Schulalltag. Es wurden die gerechtigkeitsrelevanten Situationen verwendet, die sich aus Studie 1 ergaben.

N= 19 Erstklässler

Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring Ergebnisse:

- Schüler/innen der 1. Klasse gaben an, dass die Situationen häufig vorkämen, allerdings empfanden sie diese Situation nicht alle als gleich ungerecht (siehe Graph).

Gerechtigkeitsrelevante Situationen



3. Vorstudie: Pilotierung der Fallvignetten zur Messung von US im Grundschulalter N= 22 Erstklässler

Ergebnis:
Die Schüler/innen haben die Fragen verstanden und gaben meist an, dass sie Ungerechtigkeit empfanden und dass sie wieder Gerechtigkeit herstellen wollten.

DISKUSSION

Die bisherigen Ergebnisse sprechen dafür, dass Kinder schon zu Beginn der Schulzeit ungerechtigkeitssensibel sind und dass sie in einem strukturierten Interview mit Fallvignetten Auskunft geben können.

Um ein abschließendes Urteil über die Eignung der Fallvignetten zur Messung der Ungerechtigkeit von Grundschulkindern zu tätigen, müssen allerdings noch offene Fragen geklärt werden. Es sollte untersucht werden, ob die Vignetten zu genug Varianz in den Antworten führen.

Des Weiteren soll in nachfolgenden Analysen die Faktorenstruktur untersucht werden. Es ist noch nicht gesichert, dass sich tatsächlich alle vier Facetten der US messen lassen.

REFERENZEN

Furnham, A., & Siegel, E. M. (2012). Reactions to organizational injustice: Counter work behaviors and the insider threat. In E. Kals, & J. Maes, *Justice and Conflicts* (S. 199-217). Berlin: Springer.

STAND DER ARBEIT

Drei Vorstudien abgeschlossen, Haupterhebung in der Planung, aktuell: Stichprobenakquise

September 2012:
Beginn der Promotion

2015: Abgabe der Dissertation